

ZU DEN WERKEN/ KOMPONISTEN

Als Katholik hatte **Edward Elgar** im protestantischen England einige Schwierigkeiten, seine großen, von biblischen Themen inspirierten Chorwerke angemessen zu platzieren. Nicht so bei seinen frühen **Marienlobliedern in Opus 2** (1887), die vor allem für Amateurchöre in ländlichen römisch-katholischen Kirchen bestimmt waren.

Hugo Distler gilt als der bedeutendste Vertreter der Erneuerungsbewegung der evangelischen Kirchenmusik nach 1920. Die beiden Neuvertonungen alter Kirchenmusikstücke zeigen typische Merkmale Distlerschen Komponierens: rhythmische Verschiebungen und Melodieführungen durch verschiedene Stimmen hindurch.

Der Violinist und Komponist **Gaetano Maria Schiassi** aus Bologna ist heute vor allem durch seine **Weihnachts-Symphonie** bekannt:

Einem kurzen Adagio mit Vorhalten und echoartigen Wiederholungen folgt ein Allegro mit vierstimmigem Kanon und „Sackpfeifenthema“ über einem Bordun. Die langsam wechselnden Akkorde des Largo lassen vermuten, dass Schiassi mit Vivaldis Musik vertraut war.

ZWISCHENTÖNE

Die zwischenTöne sind ein Chor mit derzeit rund 40 aktiven Mitgliedern aus Bad Vilbel und Umgebung. Seit 1979 bringt er unter der Leitung von Herbert Helfrich eine Vielfalt an Formaten zur Aufführung, von A-capella-Stücken und Kammermusik über orchesterbegleitete Werke bis hin zu themenbezogenen musikalischen Inszenierungen.

2022 übernimmt Daniel Görlich die Leitung des Chors und sorgt in guter Anknüpfung an den langjährigen Erfahrungsschatz des Chors für neue musikalische Impulse.

www.chor-zwischentoene.de

NEUES ORCHESTER KRONBERG

Das Neue Orchester Kronberg wurde vor 40 Jahren von musikbegeisterten Bürgerinnen und Bürgern der Kammermusikstadt Kronberg im Taunus gegründet. Heute zählen passionierte Streicherinnen und Streicher aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet zu seinen Mitgliedern. Neben reinen Orchesterwerken widmen sie sich regelmäßig auch Solokonzerten, in denen junge Solistinnen und Solisten gefördert werden. Das musikalische Repertoire umfasst dabei alle Stilepochen vom Barock bis zur Musik des 21. Jahrhunderts.

www.neues-orchester-kronberg.de

GLORIA!

ADVENTSKONZERT MIT CHOR & ORCHESTER

WERKE VON
ANTONIO VIVALDI
UND ANDEREN

zwischenTöne
gemischter Chor Bad Vilbel

NEUES
ORCHESTER
KRONBERG

LEITUNG: DANIEL GÖRLICH

BASILIKA MARIA,
ST. PETRUS UND PAULUS
NIDDATAL-ILBENSTADT
SAMSTAG
16. DEZEMBER 2023
18:00 UHR

KIRCHE ST. VITUS
KRONBERG-OBERHÖCHSTADT
SONNTAG
17. DEZEMBER 2023
18:00 UHR

PROGRAMM

Edward Elgar (1857-1934)
Ave Maria, aus „Three Motets“, op. 2
Fassung für Chor und Streicher von Daniel Görlich

Hugo Distler (1908-1942)
Maria durch ein' Dornwald ging, op. 5
O Heiland, reiß die Himmel auf

Gaetano Maria Schiassi (1698-1754)
Sinfonia Pastorale per il Santissimo Natale di
nostro Jesu (Weihnachts-Symphonie)
Adagio – Allegro – Largo Spiccato – Andante

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Gloria, D-Dur, RV 589

Mit
Kathrin Herrmann, Sopran
Maria Melts, Mezzosopran

zwischenTöne, gemischter Chor Bad Vilbel
Neues Orchester Kronberg

Leitung: **Daniel Görlich**

ZU DEN WERKEN/ KOMPONISTEN

Das Finale bildet eine Pastorale im 12/8-Takt. Im bemerkenswerten Schluss steigen immer länger werdende Notenwerte immer höher hinauf, bis ein letzter ätherischer D-Dur-Akkord erklingt.

Antonio Vivaldi, in Venedig geboren, schon in jungen Jahren musikalisch talentiert, wollte eigentlich Priester werden. Wegen einer Asthmaerkrankung konnte er diesen Beruf nicht ausüben und wirkte als „Maestro de Concerti“, als Lehrer, Priester, Komponist, Dirigent und ausgezeichneter Geiger am venezianischen Ospedale della Pietà, in dessen Musikschule nur Mädchen unterrichtet wurden. Sie führten die Kompositionen des „prete rosso“, des „rot(haarig)en Priesters“ auf.

Das abwechslungsreiche **Gloria** (Engelsgesang „Ehre sei Gott in der Höhe“) besteht aus zwölf Einzelsätzen mit dramatischen und elegischen Abschnitten, Nachdenklichem und Tänzerischem. Motivische Verzahnungen, Instrumentations- und Tonartwechsel sind sehr kunstvoll gesetzt und die Balance gegensätzlicher Ausdrucksmittel verraten die Handschrift eines gereiften Musikers. Die Noten des Stücks wurden erst Ende der 1920er Jahre entdeckt.

KATHRIN HERRMANN

Kathrin Herrmann (Sopran) geboren 1998 in Trier, entdeckte bereits als Achtjährige am „Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz“ in Montabaur ihre Leidenschaft für den Gesang und wurde fünffache Bundespreisträgerin beim Wettbewerb „Jugend musiziert“. Seit 2017 setzt sie ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) in Frankfurt am Main fort, wo sie bei Prof. Ursula Targler-Sell Gesang studiert und sich derzeit im Masterstudium befindet.

Kathrin Herrmann ist Mitglied des „Süddeutschen Kammerchors“ unter der Leitung von Gerhard Jenemann und war Gastchoristin am Staatstheater Wiesbaden in der Produktion „Babylon“ von Jörg Widmann. Als Konzertsängerin interpretierte sie in den vergangenen Jahren vor allem Werke von J. S. Bach, J. Haydn und W. A. Mozart. Ihre Liebe zur Musik und ihr Engagement spiegeln sich auch in ihren Bühnenauftritten wider. In der Spielzeit 2019 beeindruckte sie als „Clorinda“ in G. Rossinis Oper „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel.



MARIA MELTS

Maria Melts (Mezzosopran) begann ihre Gesangsausbildung in Trier bei Vera Ilieva und im dortigen Domchor unter der Leitung von Thomas Kiefer. Als junge Aushilfe im Opernchor des Theaters Trier entdeckte sie ihre Passion für die Bühne und erlangte die ersten von zahlreichen Auszeichnungen. 2017 trat sie ihr Bachelorstudium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst (HfMDK) bei Prof. Targler-Sell an. Dies ermöglichte ihr 2019 ihr Debüt als Tisbe in der Oper „La Cenerentola“ bei den Burgfestspielen Bad Vilbel. Im darauffolgenden Jahr 2020 war sie im Frankfurter Gallustheater als Hexe in einer Produktion von E. Humperdincks „Hänsel und Gretel“ und einer Inszenierung von R. Schumanns „Frauenliebe und -leben“ unter der Leitung von Roland Schwab zu sehen. Im Oktober 2021 begann sie ihr Masterstudium bei Prof. Michelle Breedt. Im Frühjahr 2022 sang sie als Altsolistin in Rossinis „Petite Messe Solennelle“, wirkte in der Oper „Babylon“ von Jörg Widmann am Wiesbadener Staatstheater mit und an anderen zeitgenössischen Opernproduktionen.



DANIEL GÖRLICH

Daniel Görlich wurde 1990 in Frankfurt am Main geboren. An erste Klavierstudien an der Hochschule für Musik in Mainz schloss sich in Frankfurt am Main ein Studium der Schulmusik und Germanistik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) sowie der Goethe-Universität an. Von 2015 bis 2018 studierte er im Diplomstudiengang Dirigieren (Chor) bei Prof. Winfried Toll, außerdem von 2016 bis 2019 Orchesterdirigieren (Bachelor of Music) bei Prof. Vassilis Christopoulos. Diverse Meisterkurse (u. a. bei Frieder Bernius und Wolfgang Schäfer) ergänzten seine Ausbildung. Zurzeit arbeitet er als Studienrat am Goethe-Gymnasium in Frankfurt am Main. Er leitet das Neue Orchester Kronberg sowie den Chor zwischenTöne in Bad Vilbel.

